

sefs-Gymn. in Lemberg (L'viv), stud. ab 1872 Jus an der dortigen Univ. und war danach für kurze Zeit als Praktikant im Staatsdienst tätig. Nach einem Stud.jahr in Wien habil. er sich 1883 an der Univ. Lemberg. 1889 wurde er dort ao., 1892 o. Prof. für allg. und österr. Staatsrecht; 1913/14 Rektor. Parallel zu seiner wiss. Karriere intensivierte S. seit den frühen 1880er Jahren seine öff. Tätigkeit, zunächst v. a. im Rahmen von Wirtschaftsverbänden und ab 1884 als Mitgl. des Bez.rats in Lemberg. 1885–88 hatte S. erstmals ein Mandat im RR inne, wo er den ostgaliz. Konservativen (Podolaken) nahestand. Nach seiner Wiederwahl 1901 widmete sich S. verstärkt der Abg.-tätigkeit. Eine wichtige Rolle spielte er im Wahlreformausschuß 1906, wo er als Konzeption für den das allg. und gleiche Wahlrecht mehrheitl. ablehnenden Polenklub eine Ausweitung der Landtagskompetenzen durchsetzte („Lex Starzyński“). Nach seiner Wiederwahl gehörte er zu den einflußreichsten poln. Politikern, u. a. als Mitgl. der parlamentar. Komm. des Polenklubs, und fungierte 1907–11 als Vizepräs. des Abg.-hauses. Im Konflikt mit dem 1908 ernannten galiz. Statthalter Bobrzyński (s. d.) um die Politik gegenüber den Ukrainern konnte sich S. nicht durchsetzen; 1911 wurde eine neuerl. Wahl in den RR verhindert. Fortan benutzte er neben der Presse, insbes. der „Gazeta Narodowa“, vorwiegend das Forum des galiz. LT (Abg. 1907–14), um v. a. gegen die ukrain. Wünsche nach einer eigenen Univ. zu agitieren. 1912 trat er in den erkonservativen Zentrumsklub des LT ein, legte aber 1914 sein Mandat aus Protest gegen die LT-Wahlreform („galizischer Ausgleich“) nieder. Im Juli 1917 noch zum Mitgl. des HH ernannt, wirkte S. in den Anfangsjahren der poln. Republik weiterhin im national-konservativen Parteienspektrum mit, gelangte aber nie wieder zu vergleichbarem polit. Einfluß.

L.: WZ, 22. 5. 1917, 21. 11. 1935; Freund, 1907 (m. B.); Hahn, 1885; PSB (m. W. u. L.); A. Wilhelm, Die RR-Abg. des allg. Wahlrechtes, 1907; H. P. Hye, in: *Čechy a Sasko v proměnách dějin – Böhmen und Sachsen im Wandel der Geschichte*, 1993, S. 181ff.; H. Binder, *Polen, Ruthenen, Juden. Politik und Politiker in Galizien 1897–1918*, 2. phil. Diss. Bern, 1997, S. 154 (m. L.); ders., *Galizien in Wien (= Stud. zur Geschichte der österr.-ung. Monarchie 29)*, 2005, s. Reg.

(H. Binder)

**Šťastný** Alfons, Landwirt, Journalist und Politiker. Geb. Stěkna, Böhmen (Štěkeň, Tschechien), 19. 4. 1831; gest. Padařov, Böhmen (Padařov, Tschechien), 8. 11. 1913; bis 1869 röm.-kath. – Sohn eines Bauern. Š.

absolv. das Piaristengymn. in Prag als externer Schüler. Danach widmete er sich abwechselnd dem Stud. an der phil. Fak. der Univ. Prag und seiner Tätigkeit als Bauer. Ein weiteres Stud. an der TH in Wien brach er 1855 ab, um das Familiengut in Padařov zu übernehmen. Von hier aus entwickelte Š. eine rege publizist. Tätigkeit, die ihm den Ruf als „Bauernphilosoph von Padařov“ eintragen sollte. Nach seinem Kirchenaustritt veröff. er 1873/74 mehrere religionskrit. Broschüren und red. die freisinnige Z. „Svoboda“. Aufgrund seiner Initiative zur Gründung des Ver. der Freunde der Gewissensfreiheit in Jistebnitz (Jistebnice) und in Prag wird er als Initiator der Freidenkerbewegung in Böhmen angesehen. Als Mitbegründer der Jungtschech. Partei und Freund von E. Grégr (s. d.) warb er bei der bäuerl. Bevölkerung für die Unterstützung der staatsrechtl. Opposition; selbst wirkte er an der Gmd.- und Bez.selbstverwaltung aktiv mit. 1889 rief er die Bauernvereinigung Selská jednota ins Leben, gründete Genossenschaften und red. tw. im Eigenverlag die Z. „Selské noviny“ und „Nové selské noviny“. Um 1895 war Š. auf Distanz zu den Jungtschechen gegangen und gehörte i. d. F. zu den Gründern der Tschech. Agrarpartei. U. a. trat er für eine Zusammenarbeit mit den dt.böhm. Agrariern ein und entwarf ein gem. polit. Programm für die Bauern in Österr. 1895–1907 Mitgl. des böhm. LT, lehnte er eine Kandidatur für den RR jedoch ab. Š. beschränkte sich nicht darauf, in engen nationalen Kategorien zu denken, sondern empfahl u. a. eine internationale Verständigungssprache, wie er auch die Vision der Gründung einer Europ. Union propagierte.

W.: O doplnění našeho národního programu, 1872; Ježíš a jeho poměr ke křesťanství, 1873; Dekret o neomylnosti papeže římského, 1873; K otázce školní, 1873; O mravnosti rozumové, 1874; Program rolnictva Rakouska pro příští radu říšskou, 1891; Normální ceny chlebovin a výrobků z nich, 1911; etc.

L.: Lišková; Otto, *Otto, Erg.Bd.*; J. Trojan, A. Š. z Padařova, 1923; H. Traub, *Ze života A. Š.*, 1928; *Sto let narození zakladatele agrárního hnutí A. Š. ze Štěkně*, 1931; J. Vozka, *Filosofie dějin A. Š.*, 1932; F. Kutnar, in: *Časopis pro dějiny venkova* 23, 1936; F. Obrtel, in: *Zemědělské buditelé*, 1937; R. Hrdlička, in: *Jihočeský sborník historický* 21, 1952; Z. Míka, ebd. 37, 1968, S. 239ff.; M. Kučera, in: *Český časopis historický* 96, 1998, S. 307ff.; S. Zita, A. Š. – sedlák a filozof, 2003; J. Křížek, in: *Jihočeský sborník historický* 73, 2004; J. Rokoský, in: *Politické strany I*, 2005, S. 413ff.

(J. Kořalka)

**Šťastný** Alfons Bohumil, Ps. A. B. Nešťastný, F. Hora, J. Zelenka, Václav Kraus, Schriftsteller. Geb. Smichow, Böhmen (Pra-